



öffentlich

Betreff:

Bauvorhaben am Universitätsstandort Griebnitzsee

Erstellungsdatum 19.11.2002

Eingang 02:

Einreicher: Fraktion Grüne/B 90

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
04.12.2002	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, durch die Stellungnahme der Stadt Potsdam zum Bauvorhaben des Landes Brandenburg am Universitätsstandort Griebnitzsee zu erreichen, dass anstelle von 140 Stellplätzen eine Ablösesumme gezahlt und die Planung für den Parkplatz unter Erhaltung des Waldbestandes verändert wird.

gez.: Saskia Hüneke
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ja

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung muss für alle Bauvorhaben nach Lösungen gesucht werden, die die natürlichen Güter der Stadt schonen. Dies gilt auch, wenn Konflikte mit anderen positiven und wichtigen Bauvorhaben entstehen, denn es wird immer finanzielle und strukturpolitische Argumente zuungunsten der natürlichen Grundlagen geben. Die Geschichte Potsdams seit 1990 ist eine Kette von Entscheidungen aus den verschiedensten, immer wirkungsvollen Gründen gewesen, die zu Verlusten von Grünräumen, Wald, zur Störung von Luftzufuhrwegen geführt haben, die nicht gleichwertig ausgeglichen worden sind.

Auch wenn die Förderung Potsdams als Standort von Bildung und Wissenschaft einen sehr hohen Stellenwert hat, muss auch in diesem Zusammenhang noch energischer als bisher nach Lösungen gesucht werden. Der Stellplatzbedarf der Universität am Standort Griebnitzsee kann ohnehin nicht annähernd erfüllt werden; die Parkplatzprobleme werden bestehen bleiben. Wenn eine Tiefgarage nicht finanzierbar ist kann nur ein verkehrspolitisches Umdenken mit langfristigen positiven Folgen die Probleme verringern helfen.